



## Nachtparanoia

@ Peter: Einen ganz lieben Dank für deinen Kommentar und die einfühlsame Auseinandersetzung mit dem Thema! Du gehst sehr tiefgründig auf die Aussage dieses - sehr persönlichen - Textes ein, liest in und zwischen den Zeilen... das finde ich bewundernswert.

Ich weiß auch nicht, warum meine Eltern so über mich denken - ich will nicht das unschuldige Schaf heraushängen lassen und ihnen die Schuld an ihrer Einstellung geben, aber ehrlich gesagt, wüsste ich nicht, welchen Grund ich ihnen gegeben habe. Dennoch ist es so, dass sie mir scheinbar alles Schlechte zutrauen. Kleines Beispiel: Vor einigen Monaten ist bei uns während eines geschickten Einbruchs eine Geldsumme gestohlen worden. Aber meine Eltern sind anfangs gar nicht auf die Idee gekommen, es könnte jemand Fremdes gewesen sein - sie haben sofort mich verdächtigt, haben sogar mein Zimmer durchsucht: nach Drogen und nach dem Geld. Das war auch kein Einzelfall ihres Misstrauens. Sowas macht mich manchmal fertig. Mittlerweile habe ich sogar Schuldgefühle bei Dingen, die mich kaum betreffen.

Aber genug gejamert - manchmal bin ich wirklich zu sentimental. Ich danke dir nochmals für deine nette Rezension!

@ Ilka: :oops: Darf ich dem Bayrischen die Schuld an diesem dummen Grammatikfehler geben? Es tut mir leid, dass ich sowas übersehen habe. Ich bitte dich, den Dativ in einen korrekten Genitiv umzueditieren. Ist dir neben diesem Fauxpas sonst etwas am Text aufgefallen, das du kritisieren/anmerken möchtest? Deine Meinung würde mich sehr interessieren.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).